



Geschichte

Entstehung YMCA

England zur Zeit der Industrialisierung um 1844: Auf der Suche nach Arbeit kommen viele Menschen in die Stadt. Die Hoffnung auf ein besseres Leben wird oftmals nicht erfüllt: Die Arbeit in den Fabriken ist eintönig und für die knapp bemessene Freizeit fehlen sinnvolle Angebote. George Williams, welcher ebenso vom Land in die Stadt gezogen war, setzte dem eintönigen Leben die Idee des YMCA entgegen. In ihrem Glauben an Christus fanden die jungen Männer Kraft und Lebenssinn. Die Idee des YMCA fand in England bald weitere Anhänger. Innert wenigen Jahren breitete sich die neue Bewegung auch auf dem europäischen Festland und in Amerika aus.

Entstehung YWCA

Ab 1855 entstand eine dem YMCA ähnliche Bewegung für Frauen. Emma Roberts gründete Gebetsgruppen, Lady Kinnaird richtete in London Mädchenhäuser ein. Bei einem Treffen der beiden Damen kam es zur Gründung des YWCA (Christlicher Verein junger Frauen).

Der YMCA/Cevi in der Schweiz

Als die Idee des YMCA in die Schweiz gelangte, bestanden bereits Cevi-ähnliche Gruppen. Sie schlossen sich der internationalen Bewegung an. Dank dem Gründer des Roten Kreuzes, Henry Dunant, breitete sich der YMCA in der Romandie schnell aus. Inspiriert durch die Aktivitäten des YMCA in der Romandie entstanden bald auch Gruppen in den meisten grossen Städten der Deutschschweiz. Seit den 1960er-Jahren erhielt die Cevi-Jungschar Auftrieb durch die neu entwickelten Erlebnisprogramme und die Ausbildungsreihe. Die Anzahl der Abteilungen und die Mitgliederzahl wuchsen rasant.





Die Pariser Basis (1855)

Die Pariser Basis, die bei der ersten CVJM-Weltkonferenz im August 1855 in Paris veröffentlicht wurde, ist die Grundlage der Arbeit des CVJM.

Wortlaut der Erklärung von 1855

„Die Christlichen Vereine Junger Männer haben den Zweck, solche jungen Männer miteinander zu verbinden, welche Jesus Christus nach der Heiligen Schrift als ihren Gott und Heiland anerkennen, in ihrem Glauben und Leben seine Jünger sein und gemeinsam danach trachten wollen, das Reich ihres Meisters unter jungen Männern auszubreiten. Keine an sich noch so wichtigen Meinungsverschiedenheiten über Angelegenheiten, die diesem Zweck fremd sind, sollten die Eintracht brüderlicher Beziehungen unter den nationalen Mitgliedsverbänden des Weltbundes stören.“

– Paris, 1855

